



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Heinrich Schäfer an Adolf Erman

Schäfer, Heinrich

London, 19.12.1906

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-101774](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-101774)

TELEGRAMS,
THACKERAY, LONDON.
TELEPHONE,
1905 CERRARD.

THACKERAY HOTEL

(OPPOSITE THE BRITISH MUSEUM)

GREAT RUSSELL STREET

LONDON

19. 12. 06.

Lieber Herr Professor!

Seit gestern bin ich hier in London, in diesem Hotel recht gut untergebracht. Für Beldirweisungen an die Filialen der Deutschen Bank ist für zukünftige Fälle zu beachten, dass in der Anweisung ausdrücklich die Ausstellung eines Scheckbuches gewünscht wird. Ich wusste das nicht und musste daher die ganze Summe abheben und mit mir herumtragen.

Heute war der erste Tag der Auktion. Eine solche Sammlung

vom wertlosen Zeug haben Sie noch
nie zusammengeresehen.

Von „unseren“ Strickbildern ma-
chen Sie sich nur nicht eine zu
hohe Vorstellung. Einige sind nicht
übel, aber ich werde für alles, worauf
wir Wert legen, wohl nicht über
2000 Mark gehen, diese Grenze höch-
stens um weniges überschreiten.
Bekommen wir sie dafür nicht,
so weine ich ihnen nicht nach.

Über Ausbesserungen im Einzel-
nen ist bei dem flimmernden
elektrischen Licht, das ~~bei~~ während
dieser Nebelkaze brennen muss,
nicht ganz klar zu werden. Jeden-
falls aber sind die Stücke viel besser
als das, was wir aufzuweisen haben.

Natürlich darf man die Bilder
des Britischen Museums nicht
dagegen halten, an deren übrigen
auch nicht alles intakt ist.

Die „aus Kratern herausgeschlagenen

Darstellungen von Tribut Bringenden,
die wir seinerzeit beide nicht glaub-
ten kaufen zu dürfen, stehen im
Museum hier aus.

Vom Museum kann ich Ihnen
heute nichts zuverlässiges schreiben.
Ich war gestern Abend so unwohl,
dass ich wie im Träume hindurch-
gegangen bin. Erste und schlechte
Eindrücke wirkten zu stark. Schmer-
zlich wird es ja immer sein über diese
Sammlung von Schätzen ein
richtiges Urteil zu haben, da die
ägyptische Abteilung so brutal
barbarisch auf prächtige Wirkung
aufgestellt ist. Es ist so ein Saufes
zu Stande gekommen, das zugleich
anekelt und imponiert.

Ein ordentliches Studium ist bei
den meisten Dingen, und grade
bei den feinsten, einfach unmög-

lich. THACKERAY HOTEL

Es ist interessant sich auszumalen,
wie wir etwa diese Sammlung auf-
stellen würden. Ich glaube, fast stets
werden Burdgers Lieblinge in dem
Hintergrund treten müssen und
den von ihm verachteten Dingen
Platz machen.

Mit herzlichem Gruß
an Sie und die Ihren
Ihr
H. Schäfer

TELEGRAMS,
THACKERAY, LONDON.
TELEPHONE,
1905 CERRARD.

THACKERAY HOTEL

(OPPOSITE THE BRITISH MUSEUM)

GREAT RUSSELL STREET

LONDON

Lieber Herr Professor!

Eben komme ich von der beendeten Auktion. Es gehören uns folgende Stücke: £ sh.

1. Die Erntespene und ein anderes Stück. (Nr. 7. und 8 der Tafel) katal. 397 15. —
2. Nr 4. 5. 6 der Tafel. Benommen wegen eines wunderlichen Dienertypus auf Nr. 5 oben links, der ähnlich, aber unvollständig auf der Erntespene vorkommt. katal. 396. 4. 6
3. Wachstelfang und ein anderes Stück (12 und 14 der Tafel) katal. 400 15. 5

4. 2 Rahmen. Katalog Nr. 403.
Nicht abgebildet. Szenen-
men wegen eines britischen
Bildes: Kapelle der Renenn-
fest mit Opfertisch. 10. 10
5. Nr. 10. 11. 13 der Tafel. Nicht
viel Wert. Ganz nett die Baum-
göttin den Toten singend. 4. 5.
6. Eine interessante kleine
Kalksteinfigur, asiatischer
Befundener 2. —
- Zusammen 51. 6

Weggelassen habe ich das Stück, das
nach dem Katalog am besten aus-
sah. Das Original sieht lange nicht
so gut aus und scheint stark um-
gebessert. Vor allem ist das Gesicht
nicht fein. Es kam bis 23 ₰.

In ganzen haben wir ~~keine~~ be-
kommen, was ich wollte, und
wenn es auch keine Erachtstücke
sind, so wird doch der Teil des neuen
Reichs etwas besser vertreten sein
als jetzt. Die 1000 M. sind die Stücke

reichlich wert. Wir haben nun immer noch 5000 M. bei Herrn Simon gut.

Vielleicht trifft es sich gut, dass Steindorff mich durch einen Brief, der mich hier erreichte, gebeten hat, etwas von den Struckbildern für ihn zu kaufen. Vielleicht können wir also mit ihm es arrangieren, dass wir noch um 200 Mark billiger wegkommen.

Bezahlt habe ich die Ankäufe gleich, die Verpackung aber und Abänderung übergebe ich dem Mr. Talbot Ready. Er will die Stücke bald nach Weihnachten abschicken.

Ihr ganzen kann ich nicht grade sagen, dass ich überglücklich bin, wohl aber recht zufrieden.

London importiert, ist aber schenplich.
Mit herzlichem Gruß
Ihr

H. Schäfer

THACKERAY HOTEL

GREAT RUSSELL STREET

LONDON

1-
2
iii-
s
s
s
h,
st
h
e
up-